

## E r i n n e r u n g s v e r m e r k

über eine Besprechung mit Bundeskanzler R a a b  
am 23. Mai 1956, von 10 - 10'25 Uhr.

- I. Wir einigen uns, bei der Nachmittagsbesprechung anzuregen, dass bloss vereinbarte Kommuniqués an die Presse gegeben werden.
- II. Sodann berichtet R a a b über die Absichten seiner Partei:
- 1.) Das Verkehrsministerium soll auf Eisenbahn, Post und Energie beschränkt werden; für die verstaatlichten Betriebe sollen Organe geschaffen werden; die Betriebe sollen gewerberechtlich dem Handelsministerium, finanzpolitisch dem Finanzministerium unterstellt werden.
  - 2.) Ein Ministerium für Heerwesen soll geschaffen werden (mit Graf); im Falle, dass es zustande kommt, würde er, Raab, anregen, daß Heeres- und Innenministerium weiterhin Personalangelegenheiten der Exekutive gemeinsam behandeln und Personalangelegenheiten in Heeressachen in dem Masse gemeinsam, wie es bisher zwischen Raab und mit vereinbart war.
  - 3.) Die Volkspartei verlange einen Staatssekretär im Bundesministerium für soziale Verwaltung.
  - 4.) Wochenschau und Rundfunk sollten dem Unterrichtsministerium oder dem Bundeskanzleramt zugeteilt werden. Bei der Wochenschau Einschränkung der Belangsendungen.
  - 5.) a) Im Verstaatlichungsgesetz sei der § 4 zu ändern.  
b) Auch das Kompetenzgesetz, mit der Kompetenzverteilung der Ministerien.  
c) Die Volkspartei verlange auch die Aufhebung der Sicherheitsdirektionen; doch werde sie da nicht hart bleiben.
  - 6.) An das Finanzministerium solle das Sparkassenwesen übertragen werden.
- III. Weiter meint Raab: Ein zweites Programm wäre das Arbeitsprogramm und die dazu gehörigen Gesetze. Darüber solle man nachmittags einen gemeinsamen Ausschuss einsetzen; In der Sommersession soll nur erledigt werden das Nazi-gesetz, die zwei Heeresgesetze und der Milchpreis.

- IV. Ich mache Raab darauf aufmerksam, dass Liebitzky für den 1. Juni 1956 eine Einberufungsliste von Offizieren vorgelegt habe, in der meine Vorschläge nicht voll berücksichtigt sind. Raab sagt zu, Liebitzky anzuweisen, sich an die zwischen Raab und mir bestehenden Vereinbarungen zu halten.
- V. Ich erkläre Raab, dass ich mir nicht vorstellen könnte, dass man in der Verteilung der Ministerien hinter 1949 zurückgehe und auch nicht, dass man einem sozialistischen Ministerium eine Kompetenz wegnehme. Nach dem 49iger Schlüssel hatte die Volkspartei 6 Ministerien, wir 5, darunter können wir nicht herabgehen. Darauf legt mir Raab den von der Volkspartei beabsichtigten Vorschlag zur Regierungsbildung vor (Beilage A).  
Ich wiederhole, dass es nicht möglich ist, hinter 1949 zurückzugehen.
- VI. Beide werden wir vorschlagen, die nächsten Beratungen im Plenum am Montag, den 28. Mai 1956, 10 Uhr vormittags fortzusetzen.

Vorschlag zur Regierungsbildung

Bundeskanzler ÖVP

Vizekanzler SPÖ

Aussenminister ÖVP

Staatssekretär im Aussenamt SPÖ

Bundesminister für Inneres SPÖ (Beide Minister regeln gemein-  
Bundesminister für Heerwesen ÖVP (sam die Personalangelegenhei-  
ten für Polizei, Gendarmerie  
und Bundesheer

Bundesminister für Justiz neutral

Bundesminister für Unterricht ÖVP

Bundesminister für soziale Verwaltung SPÖ

zugeteilter Staatssekretär ÖVP

Bundesminister für Finanzen ÖVP

zugeteilter Staatssekretär ÖVP

Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft ÖVP

Bundesminister für Handel und Wiederaufbau ÖVP

zugeteilter Staatssekretär SPÖ

Bundesminister für Verkehr SPÖ